

**LANDESKONSERVATORIUM DER MUSIK
ZU LEIPZIG**

85. Studienjahr 1927—1928

SONNTAG, DEN 13. MAI 1928, VORMITTAGS 11 UHR

V. KONZERT MIT ORCHESTER

Leitung: Professor WALTHER DAVISSON

OUVERTÜRE zu Shakespeares »Sommernachtstraum«
(op. 61) FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
(1809—1847)

KONZERT für Violoncell (op. 33, a moll) CAMILLE SAINT-SAËNS
(1835—1921)
GEORG HOCKE aus Schwerin (Klasse Schertel)

»DER HIRT AUF DEM FELSEN« für Sopran und
Klarinette (op. 129) FRANZ SCHUBERT
(1797—1828)
(Instrumentiert von CARL REINECKE)

EDITH SELTMANN aus Leipzig (Klasse Hedmond) t
ERNST HÄRTL aus Voigtsgrün (Tschech.-Slov.) (Klasse Heyneck)

Text umstehend

UNVOLLLENDETE SYMPHONIE (h moll) FRANZ SCHUBERT
Allegro moderato. Andante con moto

KONZERT für Klavier (op. 54, a moll) ROBERT SCHUMANN
(1810—1856)
Allegro affettuoso. Intermezzo. Allegro vivace

TANJA ZUNSER aus Dresden (Klasse Pauer)

Konzertflügel: Julius Blüthner

Ende 4 Uhr

wenden

85. Studienjahr 1927-1928

SONNTAG, DEN 13. MAI 1928, VORMITTAGS 11 UHR

V. KONZERT MIT ORCHESTER

DER HIRT AUF DEM FELSEN

Wenn auf dem höchsten Fels ich steh',
Ins tiefe Tal herniederseh',
Und singe, und singe:
Fern aus dem tiefen dunkeln Tal
Schwingt sich hervor der Widerhall,
Der Widerhall der Klüfte.

Je weiter meine Stimme dringt,
Je heller sie mir widerklingt
Von unten, von unten.
Mein Liebchen wohnt so weit von mir,
Drum sehn' ich mich so heiß nach ihr
Hinüber, hinüber.

In tiefem Gram verzehr' ich mich,
Mir ist die Freude hin,
Auf Erden mir die Hoffnung wich,
Ich hier so einsam bin.

So sehnend klang im Wald das Lied,
So sehnend klang es durch die Nacht,
Die Herzen es zum Himmel zieht
Mit wunderbarer Macht.

Der Frühling will kommen,
Der Frühling meine Freud',
Nun mach' ich mich fertig
Zum Wandern bereit.

Je weiter meine Stimme dringt,
Je heller sie mir widerklingt.